



Tanzgruppe SaltAmici Monstabor



Fanfarezug Koblenz Karthause-Karthause



Olleck machte es spannend und erzählte wie er aus vorhandene „Stichen“ den König skizziert und modelliert und ihm noch ein Lächeln, ja sogar ein Schmunzeln auf die Lippen gelegt habe, bevor Gabi Wieland und er das Relief enthüllten. Foto oben v.l. „Herold“ Paul Widner, Bildhauer Hans Bernhard-Olleck, Stadtbürgermeisterin Gabi Wieland



Rudolf-von-Habsburg-Platz farbenprächtig eingeweiht

Am 29. Mai 1291, vor genau 725 Jahren, verlieh König Rudolf I. von Habsburg die Stadtrechte an Munthabur, wie Montabaur damals genannt wurde. Die damit verbundenen Rechte und Privilegien, wie z.B. das Marktrecht und das Recht auf Gerichtsbarkeit, beschleunigten die Entwicklung der kleinen kurtrierischen Siedlung und immer mehr Menschen siedelten sich in der „neuen“ Stadt an.

„In Montabaur gibt es bis heute noch keine Straße oder keinen Platz, die oder der nach dem Verleiher der Stadtrechte benannt ist. Dies wollen wir nun ändern und das Jubiläumsjahr ist der bestmögliche Anlass dazu...“ begrüßte Stadtbürgermeisterin Gabi Wieland die ca. 150 anwesenden Gäste.

„Dieser bisher namenlose Platz am Fuße des Schlossberges, an dem früher das Kaiser Wilhelm Denkmal stand, ist als zentraler Platz zwischen dem modernen ICE-Bahnhof und der historischen Altstadt genau der richtige Platz, um König Rudolf I. zu würdigen“, erklärte Gabi Wieland weiter.

Die feierliche Einweihung des Platzes wurde durch den Fanfarezug Koblenz Karthause und die mittelalterliche Tanzgruppe SaltAmici Monstabor musikalisch und tänzerisch mitgestaltet. In der Rolle als königlicher Herold verlas Paul Widner die Stadtrechte-Proklamation seines Herrn König Rudolf I. von Habsburg. Als sichtbares Zeichen für den neuen Namen des Platzes wurde ein Bronzerelief des Königs enthüllt, das der Bildhauer Hans-Bernhard Olleck aus Niederelbert geschaffen hat. Eine kleine messingfarbene Tafel erinnert an die Verdienste Rudolfs und seine Bedeutung für Montabaur.

Zum Abschluss bedankte sich Gabi Wieland bei allen Beteiligten und lud die Gäste ein, den Rudolfwein zu verköstigen, den die Mitglieder der Mittelalter-AG des Bürgervereins kredenzt.



„Herold“ Paul Widner

